

Kalter Krieg im All: Wettlauf um die Vorherrschaft im Orbit

- *„Weaponization of Space“ verändert globale Sicherheitsarchitektur*
- *Erdnaher Weltraum wird zentrales Element militärischer Planungen*
- *Neuartige Weltraumwaffen erzeugen asymmetrische Bedrohungsrisiken*
- *FERI Cognitive Finance Institute analysiert die geostrategische Dynamik des „Space Cold War“*

Bad Homburg, 27. Juni 2024 – Der Wettkampf um die Vormachtstellung im All gewinnt seit einiger Zeit spürbar an Intensität – forciert vor allem durch die fundamentale Rivalität zwischen den Großmächten USA und China. Die rapide Militarisierung des Weltraums wird so zu einem der größten sicherheitspolitischen Risiken des 21. Jahrhunderts. „Der Kalte Krieg im All verschiebt das globale Machtgefüge, indem er strategische Abhängigkeiten und Verwundbarkeiten aufdeckt, Cyberkriegsführung sowie die Entwicklung neuartiger Waffensysteme im All vorantreibt und neues Konfliktpotential auf internationaler Ebene schafft“, sagt Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer und Leiter des FERI Cognitive Finance Institute in einer aktuellen Analyse zum „Space Cold War“.

Cyberattacken als Sicherheitsrisiko

Der Weltraum werde zunehmend zum Schauplatz geopolitischer Machtausübung, wo Länder wie China und Russland, aber auch der Iran und Nord-Korea („CRINK“) die USA offen herausforderten. Besonders die Abhängigkeit moderner Gesellschaften von satellitengestützter Infrastruktur für Kommunikation, Navigation und militärische Anwendungen stelle ein hohes sicherheitspolitisches Risiko dar. Der Orbit sei längst Teil der kritischen Infrastruktur, was potenziellen Aggressoren neue Angriffsmöglichkeiten biete. Domänenübergreifende Operationen im Weltraum und im Cyberspace seien besonders gefährlich, da Cyberangriffe moderne Informations-, Kommunikations- und Navigationssysteme – die zunehmend von weltraumgestützter Infrastruktur abhängen – massiv schädigen könnten. Die Fähigkeit, Satelliten auszuschalten oder die Signalübertragung zu stören, werde dabei zu einem zentralen Element militärischer Szenarien. Speziell China forcieren diesbezügliche Strategien und habe bereits mehrfach gezielte Attacken auf kritische Systeme und Kommunikationsstrukturen der US-Streitkräfte durchgeführt.

„Astropolitik“ und globale Risikoszenarien

Der Weltraum entwickle sich so zunehmend zu einer zentralen Domäne geopolitischer Strategien, wo Staaten im Rahmen einer neuen „Astropolitik“ ihre Machtansprüche formulieren und ausdehnen. Die verstärkte Ausrichtung offensiver Akteure auf den Weltraum führe auch auf der Erde zu neuen Bedrohungsszenarien und spürbaren Machtverschiebungen. Dieser Aspekt zeige sich unmittelbar in der Ambition von China und Russland, in den nächsten Jahren eine gemeinsame Raumstation auf dem Mond zu errichten. Gleichzeitig verändere die Entwicklung neuartiger Anti-Satelliten-Systeme, Laserwaffen und Hyperschall-Gleitflugkörper bisherige militärische Konzepte und bewirke einen massiven Rüstungswettlauf im All. China verfolge durch seine ehrgeizigen Raumfahrtprogramme, darunter mehrfache Mondlandungen sowie eine eigene Raumstation, das ausdrückliche Ziel, eine dominante Position im All einzunehmen. „Der Erdborbit spielt heute eine zentrale Rolle in den strategischen Planungen der Großmächte. Die Fähigkeit, Weltrauminfrastruktur zu schützen und Angriffe aus dem All zu verhindern, wird zu einem zentralen Faktor der nationalen Sicherheit“, erklärt Rapp. Unternehmer und professionelle Investoren müssten diese neuen Risiken verstehen und managen, gleichzeitig aber auch die neuen Möglichkeiten nutzen, die sich in diesem dynamischen Umfeld ergeben.

Die Analyse „Space Cold War“: Massive Militarisierung des Weltraums als globales Risiko, ist beim FERI Cognitive Finance Institute als „Cognitive Comment“ erschienen und steht zum Download unter [Content Center | FERI \(feri-institut.de\)](#) zur Verfügung.

➤ **Über das FERI Cognitive Finance Institute**

Das 2016 von Dr. Heinz-Werner Rapp gegründete und von ihm bis heute geleitete FERI Cognitive Finance Institute ist strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik der FERI Gruppe, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung. Das Institut nutzt dazu neueste Erkenntnisse aus Bereichen wie Verhaltensökonomie, Komplexitätstheorie und Kognitionswissenschaft. Die Analysen des Instituts werden regelmäßig publiziert und fließen in die vom CIO der FERI Gruppe, Dr. Marcel V. Lähn, verantwortete Multi Asset-Strategie ein.

Hinter dem FERI Cognitive Finance Institute steht ein erfahrenes Team mit interdisziplinärem Hintergrund, langjähriger Forschungspraxis und spezifischen Schwerpunktkenntnissen. Zudem besteht Zugang zu einem hochkarätigen Netzwerk externer Experten aus Wissenschaft und akademischen Think Tanks.

Dr. Heinz-Werner Rapp war bis 2023 langjähriger Vorstand und CIO der FERI Gruppe, für die er insgesamt seit 1995 tätig ist. Rapp hat an der Universität Mannheim Wirtschaftswissenschaften studiert und über psychologisch geprägtes Anlegerverhalten („Behavioral Finance“) promoviert. Er beschäftigt sich seit Jahren mit alternativen Kapitalmarktmodellen und hat maßgebliche Grundlagen der „Cognitive Finance“-Theorie entwickelt.

FERI ist bereits seit 1987 als unabhängiges Investmenthaus tätig, mit den Schwerpunkten Investment Research, Investment Management und Investment Consulting. Der Name FERI steht für „Financial & Economic Research International“.

➤ **Weitere Informationen:**

www.feri-institut.de

➤ **Kontakt:**

FERI Cognitive Finance Institute

Julia Bahlmann

Tel. +49 (0) 6172 916-3631

Julia.Bahlmann@feri-institut.de